

Offener Brief an den Präsidenten der FAU

Erlangen-Nürnberg, 14.11.2021

Sehr geehrter Herr Präsident Hornegger, sehr geehrte Stuve-Mitglieder,

vor genau zehn Jahren begann ich an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mein Studium, 2016 endete meine Zeit an der FAU und ich kann auf **erfolgreiche fünf Jahre**, gekrönt mit einem **sehr guten Masterabschluss**, zurückblicken.

Dabei habe ich mich an der FAU immer sehr wohlgefühlt. Eines meiner Nebenfächer war unter anderem Politikwissenschaft, in zwei meiner Studienjahre war ich **Kandidat für den Studentischen Konvent**.

Doch was mich nun in den Nachrichten ereilt hat, **erschüttert mich**.

Die FAU hat eine historische Verantwortung.

Sie war bereits Ende der 1920er Jahre die **erste deutsche Hochschule mit einem mehrheitlich von Nationalsozialisten beherrschten Studentenparlament**.

Im Dritten Reich wurde von der FAU **jüdischen Wissenschaftlern und Regimegegnern die Doktorwürde aberkannt**; es dauerte über **ein halbes Jahrhundert (!)**, bis die FAU **endlich mit der Aufarbeitung** begann.

Mit diesem **Erbe** müsste die FAU eine **Bastion der Freiheit und ein Bollwerk gegen jede Form der Diskriminierung** sein. Das unmissverständliche Signal müsste „**Nie wieder!**“ lauten.

Doch stattdessen scheint sich **erneut der Geist des Faschismus an der FAU** breitzumachen. Die FAU geht leider wieder voran.

Ich bin **entsetzt über die Ankündigung, Studenten**, die sich keinem medizinischen Eingriff unterziehen möchten, **von der Präsenzlehre auszuschließen**.

Dies widerspricht unserer freiheitlich-demokratischen Werteordnung, nein, es ist auch – einer Universität unwürdig – vollkommen unwissenschaftlich. Eine evidenzbasierte Regel kann nur lauten: **0G oder 1G**.

Ein Geimpfter kann sich genauso anstecken wie ein Ungeimpfter[1]. Geimpfte sind ebenso ansteckend und infektiös wie Ungeimpfte[2]. Bei einer täglichen Exposition untereinander macht es da auch keinen Unterschied, ob wir über drei oder fünf Tage sprechen.

Zudem ist erwiesen, dass natürliche Immunisierung einen deutlich längeren und wirksameren Schutz bietet als eine Impfung[3]. Eine Impfung dient allenfalls als möglicher Selbstschutz vor einer eigenen, schweren Erkrankung.

Basierend auf dieser Faktenlage kann man nur zu dem Schluss kommen: Jeder Student hatte ein Impfangebot und konnte dieses wahrnehmen – andernfalls ist dies seine freie Entscheidung und gehört zum allgemeinen Lebensrisiko. Üblicherweise ist die Studentenschaft angesichts der Altersstruktur quasi nicht von (schwerer) Erkrankung betroffen. Entweder sind daher sämtliche Maßnahmen aufzuheben (0G). Oder man verfolgt das Ziel, Infektionsketten zu unterbrechen und potentiell ansteckende Personen zu detektieren – dann benötigt es eine engmaschige **Testung aller Studenten** – egal ob geimpft, genesen oder ungeimpft (1G). Andernfalls können **Geimpfte unbemerkt „Superspreading-Partys“ in den Hörsälen** feiern, ist das das Ziel?

Mit einer 2G-Regelung erfolgt jedoch eine aktive Diskriminierung von Mitmenschen, die sich

in ihrer freien Entscheidung gegen eine Impfung entschieden haben und ihre persönliche Risikoabwägung getroffen haben.

Martin Schulz, europaweit bekanntes Gesicht der **SPD**, sagte vor nicht allzu langer Zeit im Parlament: „**Die Reduzierung komplexer Sachverhalte auf ein einziges Thema, in der Regel bezogen auf eine Minderheit im Land, ist ein tradiertes Mittel des Faschismus.**“

Diesen Worten gibt es kaum etwas hinzuzufügen. **Wer Minderheiten stigmatisiert, sie schlechterstellt, sie womöglich mit Armbändchen kennzeichnet, der handelt faschistisch.**

Es beschämt mich, was an der FAU vor sich geht.

Der Ungeimpfte ist keine Gefahr für den Geimpften und der Geimpfte keine für den Ungeimpften. Der Christ keine für einen Juden, ein Atheist keine für einen Muslim. Ein Asiat nicht für einen Europäer. Art. 3 unseres wunderbaren Grundgesetzes beschreibt einen **Kern unseres Zusammenlebens: Den Respekt und die Achtung von Minderheiten.**

Werter Herr Hornegger, kehren Sie um! Noch ist es nicht zu spät oder wollen Sie wirklich damit in die Geschichte eingehen, dass während Ihrer Amtszeit die FAU wieder die erste Uni war und somit ganz vorne dabei? Kommen Sie zur Vernunft zurück und führen Sie die Uni wieder auf den Pfad eines Wertekodex, der die unantastbare Menschenwürde respektiert und lebt.

Liebe Stuve-Mitglieder, ihr seid die Vertreter aller(!) Studenten, ihr habt eine Verpflichtung für den Schutz von Minderheiten, setzt euch für die Belange aller – und gegen die Diskriminierung weniger ein.

Zeigt, dass ihr aus der Geschichte gelernt habt.

Sofern die FAU ihre Ankündigung tatsächlich umsetzt, werde ich auch aus dem **Alumni-Netzwerk der FAU austreten**. Es widerspricht zutiefst meinen innersten Werten, wenn ich Teil dieser Gemeinschaft wäre. Ich muss mir morgens in den Spiegel schauen können und das könnte ich nicht, wenn ich einen 2G/3G/3Gplus-Status von mir gebrauchen würde, nur um Zugang zu etwas zu erhalten, bei dem ich weiß, dass andere Mitmenschen aktiv ausgeschlossen werden – ebenso wenig kann ich Teil einer solchen Gesellschaft sein. **Ich beteilige mich nicht**, wenn ein anderer, gesunder **Mensch diskriminiert wird** – egal aus welchem Grund, ob das nun aufgrund einer (ausschließlich privaten!) Entscheidung für oder gegen eine Impfung, der Hautfarbe, der Abstammung, der Religion oder sonstigen fadenscheinigen Gründen geschieht, das akzeptiere ich nicht.

Bertolt Brecht formulierte so treffend: „**Die Bürger werden eines Tages nicht nur die Worte und taten der Politiker zu bereuen haben, sondern auch das furchtbare Schweigen der Mehrheit.**“

Ich sage klar: Nie wieder!

Wo Zäune gezogen werden, müssen Brücken gebaut werden – wo Abstand Menschen spalten soll, müssen Hände gereicht werden.

Bleiben Sie gesund und vergessen Sie nie: Die Würde des Menschen ist unantastbar.